

Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau.
Anzeigebblatt der Stadt Geisenheim.

Verlagspreis Nr. 123.

Verlagspreis Nr. 123.

Ersteinst
wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Samstags mit dem 8-seitigen „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.
Bezugspreis: 1. A 50 & vierteljährlich frei ins Haus oder durch
die Post; in der Expedition abgeholt vierteljährlich 1. A 25 &



Insertionspreis
der 6-gespaltenen Zeitspalte oder deren Raum für Geisenheim 10 &;
auswärtiger Preis 15 &. — Reklamenspreis 30 &.
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif.
Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Nr. 117.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Arthur Jander in Geisenheim a. Rh.

Samstag, den 7. Oktober 1916.

Druck und Verlag von Arthur Jander
in Geisenheim a. Rh.

16. Jahrg.

Die 2. rumänische Armee im Rückzuge.

Hefige Angriffe der Russen abermals gescheitert.

Großes Hauptquartier, 5. Oktober. (WZB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem Schlachtfeld nördlich der Somme wuchs die harte Artillerietätigkeit vor den Infanterieangriffen der Gegner zur größten Heftigkeit an. An den meisten Stellen blieb die zum Sturm angetretene feindliche Infanterie bereits in unserer Feuerlinie liegen. So brach ein englischer Angriff zwischen dem Schloß Mouquet und Courcelletts völlig zusammen; so gelangte der zwischen Courcelletts und Gancourt l'Abbaye vordringende Gegner nur bei Le Sars bis in unsere Stellung, wo die englische Infanterie mit schweren Verlusten der unsrigen im Handgemenge unterlag; so scheiterte auch ein über die Linie Rancourt-Bouchavesnes geführter französischer Angriff vor unserer Front. Zwischen Fregicourt und Rancourt wurde am vorigen Morgen heftig gekämpft, hier haben wir einzelne Stützen verloren.

Heeresgruppe Kronprinz.

Beiderseits der Maas lebhafteste Artilleriekämpfe.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Stoßfront mehrere vergebliche Vorstöße schwächerer feindlicher Abteilungen.

Immer wieder erneuerten die Russen ihre wilden Angriffe westlich von Duel. Sie haben nichts erreicht. Jedemal wurden ihre Angriffswellen von der Artillerie, der Infanterie und den Maschinengewehren zusammengehoben. Nur nördlich von Zublino drangen schwache Teile bis in unsere Stellung vor, aus der sie sofort wieder geworfen wurden.

Unsere Flieger, die auch an den vorangegangenen Tagen durch erfolgreiche Angriffe auf Lager, Truppenbereitlegungen und Bahnanlagen den Gegner geschädigt hatten, wirkten gestern durch Abwurf zahlreicher Bomben den Bahnhof Rozsca und die in seiner Nähe liegenden Etappenrichtungen in Brand.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Westlich von Paradj wurden mehrmalige rumänische Angriffe abge schlagen.

Die noch am 2. Oktober in der Gegend von Bekosten (Borankut) zum Angriff übergegangene rumänische Armee ist im Alt-Tale hinter die Sinca gewichen und befindet sich auch weiter nördlich im Rückzuge.

Nach den vergeblichen Anstrengungen im boeinger (Hatsjencr) Gebirge beiderseits des Strell- (Zitrag)-Tales zieht sich der Gegner auf die Grenzhöhen zurück.

Bei Orsova an der Donau gewann ein rumänischer Vorstoß Boden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen.

Feindliche Angriffe östlich der Bahn Cara Orman-Cobadinu sind wie am 2. Oktober abge schlagen.

Mazedonische Front.

Die Höhe der Ridge Planina wird vom Feinde gehalten. Somit ist die Lage vom Prespa-See bis zum Struma unverändert.

Im fortwährenden Kampfe am linken Struma-Ufer ging das Dorf Jenkoj wieder verloren.

Der Erste Generalquartiermeister. Lubendorff.

Großes Hauptquartier, 6. Oktober. (WZB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerieschlacht zwischen der Ancre und der Somme ging heftig weiter. Im Anschluß an drei am Morgen gescheiterte englische Angriffe hat östlich der Ancre sich lebhafteste Handgranatenkämpfe, die bis in den Abend hinein dauerten. Zwischen Morval und Bouchavesnes schritten nachmittags starke französische Kräfte zum Angriff. Truppen der Generale von Voehn und von Hornier haben den Stoß — zwischen Fregicourt und Bouchavesnes nach hartem Nahkampf — blutig abge schlagen. Besonders zeichneten sich die Infanterie-Regimenter Nr. 155 und 186 aus.

Südlich der Ancre frischen die Feuerkämpfe zeitweise merklich auf.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Kampffront westlich von Duel blieb der erschöpfte Gegner gestern ruhig. In den letzten Tagen wurden hier 6 Offiziere 622 Mann gefangen genommen und 8 Maschinengewehre erbeutet.

Zwischen den Bahnhöfen von Brody und Borow nach Lemberg lebte die Geschütztätigkeit auf. Dem starken feindlichen Feuer folgten wiederholte kräftige Angriffe, die bei Wysocko, Dubie und Barlow bereits im Feuer zusammenbrachen. Bei Barlow (am Sereth) durch frischen Gegenstoß deutscher Bataillone zurückgeschlagen wurden; 3 Offiziere 120 Mann blieben gefangen in unserer Hand.

An der Armeefront des Generals Grafen von Bothmer haben die Russen beiderseits der Bloia Ripa den Kampf wieder aufgenommen. Deutsche, österreich-ungarische und litauische Truppen haben an ihrem zähen Widerstande den oft wiederholten Sturm sich jedesmal brechen lassen. Der an einzelnen Stellen eingedrungene Feind wurde sofort zurückgeworfen, blühte neben seinen großen blutigen Verlusten 510 Gefangene ein und verlor 8 Maschinengewehre. Die Stellung ist restlos behauptet.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

In der Gegend von Bohorodczany (an der Bystrzyca Solowinska) blieb ein (schwächerer) russischer Vorstoß ergebnislos.

Aus den Karpathen nichts Neues.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Der Rumäne ist gestern erneut geschlagen.

Im Goergeny-Abschnitt warfen österreich-ungarische Truppen die Rumänen aus ihren Stellungen südwestlich von Albansalva, wiesen weiter südlich am Boetec-Ropf Angriffe ab und eroberten beiderseits der Straße Magyros-Paradj die am 3. Oktober verlorenen Stellung zurück. Über 200 Gefangene wurden eingebracht.

Verbündete Truppen unter dem Oberbefehl des Generals von Falkenhayn haben nach glücklichen Gefechten bei Reys (Kochalom) und Krihalma (Kiralhalma) den Feind über den Komorod und Alt zurückgedrängt. Die hartnäckig verteidigte Stellung am Sinca-Abschnitt ist erklüftet, mehrere hundert Mann sind gefangen genommen, 2 schwere, 28 Feld- und 13 Infanteriegeschütze sind erbeutet. Der Gegner ist im Rückzuge durch den Geisterwald. Er wird verplagt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen.

Aus nachträglich eingelaufenen Meldungen geht hervor, daß es nur einem Teil der bei Rajovo über die Donau eingedrungenen rumänischen Truppen gelungen ist, sich auf das östliche Ufer zu retten, während der Rest in östlicher Richtung fliehend auf die von Tutran anmarschierenden verbündeten Truppen stieß und vernichtend geschlagen wurde.

Die auch gestern wiederholten feindlichen Angriffe östlich der Bahn Cara Orman-Cobadinu sind abermals gescheitert.

Luftschiff und Flieger griffen Bahnanlagen und Truppenlager nördlich der Donau mit Bomben an.

Mazedonische Front.

Die am linken Struma-Ufer stehenden bulgarischen Truppen räumten in der Nacht zum 5. Oktober ohne feindliche Störung einige der am weitesten vorgeschobenen Orte. Der Erste Generalquartiermeister. Lubendorff.

Geschützgewinne — Menschenverluste.

Reuter meldet amtlich: „Zwischen 1. Juli und 30. September erbeuteten wir auf dem Sommeschlachtfeld 29 schwere Geschütze und Hauptstücken, 92 Feldgeschütze und Feldhaubitzen, 103 Schützengrabengeschütze und 397 Maschinengewehre.“

Diese englischen Ziffern beweisen nichts anderes als den sehr starken Geschützverbrauch in der Sommeschlacht. Die Art der dortigen Kämpfe bringt es mit sich, daß bei der Aufgabe zerstörter Stellungen, wenn der Feind sie mit Mesenopfern erzwingt, auch Geschütze verloren gehen. Diese sind in der Regel dann schon völlig zerstört und unbrauchbar. Der Geschützverbrauch ist natürlich auch auf der feindlichen Seite gewaltig.

Die englischen Menschenverluste in der Sommeschlacht wurden von den Engländern selbst für die ersten drei Monate auf rund 300 000 Mann angegeben. Dabei dauert es erfahrungsgemäß einige Wochen, bis die Verluste einer Schlacht in der Verlustliste erscheinen, so daß man zu den 300 000 mindestens noch 70—80 000 hinzurechnen muß. Zur richtigen Einschätzung dieser Verluste muß man berücksichtigen, daß es sich dabei ausschließlich um weiße Truppen handelt. Abgesehen davon, daß die Engländer in ihren Verlustlisten farbige Truppen nicht anführen, haben bisher in der Sommeschlacht auf Seiten der Engländer auch sonst ausschließlich nur weiße Truppen gekämpft.

Oesterreichischer Kriegsbericht.

Schwere Verluste der Russen. — Hartes Ringen an der italienischen Front.

Wien, 4. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Auf den Höhen von Petroseny scheiterten abermals mehrere rumänische Angriffe; der Feind ließ 60 Gefangene in unserer Hand. Südlich von Ragy Ezeben (Gernannstadt) wurde ein noch hinter der deutschen Front her-mirendes rumänisches Bataillon aufgerieben. Westlich des Beres Toronver. (Rotes Turm-)Passes wurde der Krenzlamm an mehreren Stellen gewonnen. Weiter östlich dringen österreichisch-ungarische und deutsche Kräfte auf Fogaras vor. In mehreren Abschnitten der siebenbürgischen Ost-Front wurden rumänische Angriffe abge schlagen; nur an der Kleinen Kuelveloe (Kofel) vermochte der Feind seine Stellungen vorzuschieben.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl. Keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei der Armee des Generalobersten von Terzghansky ebte in den Nachmittagsstunden der russische Angriff wieder auf. Das Kampffeld erstreckt sich von Zmutin bis in die Gegend von Kiselin. An mehreren Stellen dringen dem des Vortages und auch das Ergebnis der letzten Tage das gleiche: Ein voller Wurf des Feindes verbunden mit außerordentlichen Verlusten. Der Bericht betont die hervorragende Haltung des währenden österreichischen Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 24.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche steigerte sich das feindliche Geschütz- und Mörserfeuer nachmittags zu großer Kraft. Auch nachts war die Tätigkeit der Artillerie und der Mörserwerfer in diesem Abschnitte bedeutend lebhafter als gewöhnlich. Heute früh griff der Feind östlich des Pachtasella an, drang in unsere vordersten Gräben ein wurde aber sofort wieder hinausgeworfen. Ein italienisches Flugzeugeschwader warf im Raume von Rabreina erfolglos Bomben ab. An der Kärntner Front beschloß die feindliche Artillerie mehrere Ortshäuser im Gail-Tal; unsere erwiderte gegen Timan. An der Fleinsal-Front hält der Geschützkampf an. Ein feindlicher Angriff im Colbricon-Gebiet kam dank unserer Feuerwirkung nicht vorwärts. Am Cimone haben unsere Truppen insgesamt 6 Maschinengewehre ausgegraben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Albanien Lage unverändert.

Der Stellv. des Chefs des Generalst. v. Hoeler, Feldm.

Ereignisse zur See.

Ein Seeflugzeugeschwader hat am 3. Oktober die militärischen Objekte von San Canziano und Stanzano erfolgreich mit schweren, leichten und Brandschiffen belegt. Alle Flugzeuge sind trotz Beschädigung eingedrückt.

Flottenkommando.

Wien, 5. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

In der Gegend von Orsova wurden unsere Truppen in westlicher Richtung zurückgedrängt. Südlich von Petroseny weicht der Feind gegen die Grenzpässe. Die bei Fogaras vordringenden verbündeten Streitkräfte sind über die Stadt hinausgerückt. Von der siebenbürgischen Ost-Front ist außer der Abwehr eines starken rumänischen Angriffs bei Szovata nichts zu melden. Das Ergebnis des von der Entente mit gewohnter Aufmachung verkündigten Vorstoßes der Rumänen über die untere Donau ist aus den Berichten der verbündeten Generalschäbe bekannt. Der Feind verließ die bulgarischen Boden rascher, als er ihn zu betreten vermocht hatte.

Bei dem Verlauf dieser Ereignisse war das entschlossene, tapfere Eingreifen unserer braven Donau-Flottille von ausschlaggebender Bedeutung. Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl. Keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

In Wolhynien blieben auch gestern alle Anstrengungen des Feindes, die Linien der vierten Armee ins Schwanken zu bringen, völlig erfolglos. Die Russen erlitten schwere Verluste.

Am unteren Stoßort unternahm der Gegner mit gleichem Misserfolg einen Vorstoß.

terte zum Angriff anzusehen; unser Geschützfeuer hielt sie jedoch nieder.

An der Frontalkontinuum dauern die Geschützkämpfe fort; die Lage blieb unverändert.

Am Cimone haben unsere Truppen in der Zeit vom 23. September bis 2. Oktober 35 Italiener aus der Verschüttung geborgen. Im ganzen wurden 482 Gefangene eingebracht, 6 Maschinengewehre, 3 Minenwerfer, viele Gewehre erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien nichts von Belang.

Der Stellv. des Chefs des Generalst. v. Hofer, Feldm.

Ereignisse zur See.

Am 4. abends hat ein Seeflugzeuggeschwader die feindliche Seeflugstation bei Grado, dann militärische Objekte in Monfalcone, San Canziano und Staranzano mit schweren, mittleren und leichten Bomben mit sehr gutem Erfolge belegt. Die Flugzeuge sind trotz heftiger Beschichtung alle unverfehrt eingedrückt.

Wien, 6. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

In besetzter Stellung am Westrande des Geiservaldes wurde der Feind durch die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen des Generals der Infanterie von Falkenhayn angegriffen und vollkommen geschlagen. Als Beute blieben 28 Feldgeschütze, 2 schwere Geschütze und 13 Infanteriegeschütze in den Händen des Angreifers. Zwei Offiziere und 220 Mann wurden als Gefangene eingebracht. Auch weiter nördlich im Raume von Homoront und östlich Magyaros ist unser Angriff in günstigem Fortschreiten, in dessen Verlauf 2 Offiziere und 202 Mann gefangen wurden.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Ein Angriffsversuch der Russen bei Bohorodezany wurde abgewiesen. Sonst keine Ereignisse.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Babern.

Der Feind versuchte gestern abermals unsere Front zwischen der Karajowa und der Plota Lipa zu durchbrechen. Gegen vier von starken russischen Kräften geführte Massenkürme behaupteten die tapferen Truppen restlos ihre Stellungen und machten 510 Gefangene.

Auch bei der Armee des Generalobersten von Böhmer-Ermoll scheiterten fünf feindliche Angriffe gegen die Stellungen südöstlich Jastnow an der Standhaftigkeit des Verteidigers.

Eine gelungene Unternehmung südlich Manajow führte zur Eroberung einer russischen Vorkellung.

In Wolhynien, wo im allgemeinen nach den heftigen Kämpfen am 2. und 4. Oktober Ruhe eingetreten ist, wurde ein vereinzelter Angriff in der Gegend von Kislizn glatt abgewiesen. Die Gesamtbeute aus diesen Kämpfen hat sich auf sechs Offiziere, 622 Mann und acht Maschinengewehre erhöht.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche hielt das starke italienische Geschütz- und Minenwerferfeuer gegen unsere Stellungen und die rückwärtigen Räume nun schon den fünften Tag hindurch ununterbrochen an. In den Nachmittagsstunden versuchte der Feind mehrere Infanterieangriffe, die jedoch in unserem konzentrischen Artilleriefeuer überall völlig scheiterten.

An der Frontalkontinuum stehen einzelne Unterabschnitte unter lebhaftem Geschütz- und Minenfeuer. Ein im Colbricon-Gebiet angelegter feindlicher Angriff kam in unserem Feuer nicht zur Entwicklung. Auf einer Höhe nördlich des Pellegrino-Tales wurden mehrere Angriffe eines Alpini-Bataillons abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Bojsa keine Geschehnisse.

Der Stellv. des Chefs des Generalst. v. Hofer, Feldm.

Der Krieg mit Rumänien.

Offenbar hat der allgemeine Notzettel der Rumänen und der westliche Teil des Vierverbundes die Russen zu stärkerer Anstrengung in Rumänien veranlaßt; denn in der Dobrudscha wird heiß gekämpft. Der bulgarische Seeresbericht vom 8. Oktober sagt darüber:

„In der Dobrudscha sind alle Anstrengungen des Feindes, gegen unsere Stellungen auf der Linie Karabadsa-Sofular-Angatscha-Perbest vorzurücken, in unserem Feuer und infolge unserer Gegenangriffe gescheitert. Auf der übrigen Front lebhafteste Artillerietätigkeit.“

An der Küste des Schwarzen Meeres griffen unsere Seeflugzeuge auf der Höhe von Mangalia ein feindliches Kriegsschiff mit Bomben an und zwangen es zum schleunigen Rückzug.“

Ueber den rumänischen Donauübergang

sagt derselbe amtliche bulgarische Bericht:

„Rang der Donau Ruhe. Die Landungsoperation des Feindes beim Dorfe Njehovo ist vollkommen zurückgeschlagen worden, und es befindet sich kein einziger rumänischer Soldat mehr auf unserem Ufer. In den meisten Dörfern, die der Feind besetzt hatte, verübten die rumänischen Truppen Mordtaten, Vergewaltigungen, Brandstiftungen usw., Schandtaten für eine Nation, die den Anspruch darauf erhebt, eine Kulturnation zu sein.“

Der heilige Krieg in Persien.

Das ränkegewandte Treiben der russischen und englischen Agenten im Kaiserreich Persien schien in der letzten Zeit, nachdem man mit großen und kleinen Summen unzählige Beute befochten hatte, einigen Erfolg zu haben. Jenseits des Kanals war man, den Pressestimmen nach zu urteilen, überzeugt, daß man in Persien Ruhe habe und seinen Einfluß weiter festigen könne. John Bull und sein Partner in Persien, Rußland, haben sich dabei aber wohl verrechnet. Der türkische Seeresbericht sagt nämlich am 4. Oktober:

„In Persien haben sich die Wachtbaren, gestützt auf die siegreichen Befreiungskämpfe der osmanischen Armee im heiligen Krieg gegen die Russen erhoben und die Stadt Isfahan vom Feinde befreit. — Zahlreiche Sturmangriffe, die die Russen seit einer Woche gegen die Ortshauptstadt Isfahan (110

Kilometer nordwestlich Samadan) unternommen wurden vollständig zurückgeschlagen. Der Feind wurde entscheidend geschlagen und ergriff die Flucht. Zahlreiche Toten und Verwundeten hat der Feind hinterlassen und viel Kriegsgüter verloren. — Russische Truppen gegen Kianreth (30 Kilometer nördlich Nevan) wurden mit einer Niederlage der Russen. Die Russen wurden verjagt.“

Isfahan ist die Hauptstadt des südlichen Persiens. — Bidfar liegt ca. 200 Kilometer von der türkischen Grenze (Tigrisgebiet) im Innern Persiens. Die Russen in Isfahan haben also Aussicht, abgeschnitten zu werden. Kein Wunder, daß die Russen da „zahlreiche Sturmangriffe“ daran setzten.

Die Wirren in Griechenland.

Ruhe in Arawalla.

Der Stützpunkt Griechenlands, östlich von Saloniki am Ägäischen Meere, in der Richtung nach Konstantinopel, ist bekanntlich durch den bulgarisch-bierverbändlerischen Kriegsschauplatz im Lande der Epitaren nördlich der großen Hafenstadt Saloniki vom Mutterlande abgeschnitten. Infolgedessen hat sich dort bekanntlich eine griechische Division in die Arme der Mittelmächte gelüftet, um nach Görlich in Deutschland abtransportiert zu werden. Die Bierverbändler legen darauf der Welt vor, die Bulgaren hausten dort ganz entsetzlich, es herrsche Unruhe etc. Dazu schreibt ein besonderer Mitarbeiter des Boissischen Bureaus:

„Der Abtransport des griechischen vierten Armeekorps ist beendet. Er hat sich ohne Schwierigkeit unter Leitung deutscher und tätiger Mithilfe bulgarischer Offiziere ohne den geringsten Zwischenfall erledigt. Damit dürfte hier vorläufig bis auf weiteres Ruhe herrschen. In Arawalla ist es ruhig, und restlos, plattete Erfindung sind die Darstellungen der Entente, als räubernden die Bulgaren dort rücksichtslos alles aus. Was sie freilich vor, rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, und Schiffe der Entente versuchen vergeblich, durch Beschichtung der Straße den Transport zu verhindern. ... In Griechenland mag man über das Los Mazedoniens beruhigt sein. Im Mutterlande selber liegen die Dinge nicht so fest wie hier.“

Die Zeitung „Nea Hellas“ meldet, die Anzahl der Truppen des Ausschusses der „Nationalen Verteidigung“ (Venizelos' Revolutionsarmee) betrage jetzt 16 000 Mann.

Der Krieg zur See.

Ein Riesendampfer versenkt.

In London wird amtlich bekannt gegeben, daß der von der Regierung erworbene Cunard-Dampfer „Frankonia“, 18 150 Tonnen, von einem feindlichen U-Boot im Mittelmeer versenkt worden ist. Der Dampfer hatte zur Zeit keine Truppen an Bord. 15 Mann der Besatzung wurden vermißt, 302 sind gerettet.

Der U-Boot-Krieg.

geht neuerdings in anderer Form vor sich. In der norwegischen Presse wird gegen das Auftreten der deutschen U-Boote im Eismeer Sturm gelaufen. Man stellt das Vorgehen der deutschen U-Boote als völkerrechtswidrig hin.

Demgegenüber können wir folgende zuverlässige Feststellungen machen:

Die Versenkung norwegischer Schiffe im Eismeer ist in allen Fällen im regelmäßigen Kreuzerrieg erfolgt, wobei die deutschen U-Boote über Wasser operiert haben.

Bei der Versenkung sind die Regeln der Londoner Seekriegsrechtserklärung stets eingehalten worden: die Eindringung der norwegischen Prisen in deutsche Häfen war unmöglich, und die Versenkung erfolgte erst, nachdem für die Sicherheit der Besatzung Sorge getragen war.

Die deutschen Seestreitkräfte machen natürlich keinen Unterschied bei der Behandlung der Handelsschiffe der verschiedenen Neutralen. Wenn die Norweger keine Waren führen, werden sie nicht torpediert werden.

Allgemeine Kriegsnachrichten.

Der Kronprinz und der Krieg.

Der Kronprinz hat sich gegenüber einem amerikanischen Journalisten über allerlei Kriegsfragen ausgesprochen. Nach der „New York Times“ meinte er, daß nach seiner Meinung der Friede noch nicht nahe sei. Er beklagte es, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nicht ganz gerecht und strikt neutral sei. Während die Amerikaner die Deutschen, die durch die Umstände zum Ergreifen von schwerwiegenden Maßnahmen gezwungen werden, „Barbaren“ nennen, vergeben sie den Engländern alles.

Der Kronprinz hält den Durchbruch durch die deutsche Westfront für unmöglich und nannte es einen großen Vorteil für Deutschland, daß es in einigen Stunden Verstärkungen vom Osten nach dem Westen und umgekehrt werfen kann. „Wir sind alle des Blutvergießens müde und verlangen nach dem Frieden, aber der gesunde Menschenverstand scheint nicht mehr zu bestehen.“

Die neue Milchverordnung

ist am 4. Oktober herausgegeben.

Bisher war der Milchverbrauch nur in den großen Städten geregelt. Jetzt sollen auch die kleinen Städte und das platt Land an die Reihe kommen. Die Lösung dieser Verteilungsaufgabe war sehr, sehr schwierig: Die zuständigen Stellen haben Verträge, Pädagogien und andere interessierte Personenlichkeiten zur Beratung herangezogen und aus deren Meinungen die Diagonale gezogen. Die läuft nun auf der ganzen Linie durch das Wort: Neueste Sparbarkeit! Ohne Härten hier und dort war's nicht zu machen.

Wer bekommt Milch?

Die neue Verordnung behält die gesamten Vorräte an Vollmilch für Kinder, Kranke und Schwan-

gere vor. Im einzelnen wird bestimmt, daß Kinder bis zum sechsten Lebensjahre (abgestuft in der Menge nach dem Alter), stillende Mütter (statt der Kinder), Schwangere in den letzten drei Monaten der Schwangerschaft sowie Kranke auf Grund amtlicher ärztlicher Bescheinigung, vorzugsberechtiget sein sollen. Den Gemeinden bleibt es vorbehalten, Vorschriften für die Bescheinigungen zu erlassen, die der ärmeren Bevölkerung nach Möglichkeit durch Vereinbarungen mit Krankenkassen usw. unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden sollen.

Was die Gemeinde nach Verjorgung dieser Bevölkerungskategorie übrig behält, erhalten die Vorzugsberechtigten, nämlich die Kinder von 7 bis 14 Jahren. Die auf diese entfallenden Vollmilchmengen werden jedoch dem Haushalt auf die Fettkarte angerechnet.

Die verbleibende Magermilch soll dem Reste der Bevölkerung verbleiben; dabei ist freilich leider die geringe Haltbarkeit und die Transportbeschwertheit zu berücksichtigen, so daß auf erhebliche Mengen, wenigstens für die großstädtische Bevölkerung, nicht zu rechnen sein wird.

Wieviel giebt's?

Die für die Versorgungs- und Bevorzugsberechtigten vorgesehenen Mengen werden vom Kriegsernährungsamt nicht festgesetzt; es werden nur gewisse Richtsätze gegeben.

Keine Einschränkung der Viehhalter.

Eine Beschränkung der Erzeuger steht die neue Verordnung ebenfalls nicht vor — dazu sind die Schwierigkeiten, die sich der Kontrolle oder gar der Beschlagnahme entgegenstellen würden, zu groß —, wohl aber ist eine Bestimmung getroffen, die dem Bedarf der Selbstversorger sicherstellt. Die Gemeinden sollen diese Seite der Sache selbst regeln. In dieser Hinsicht soll ein ganz ins Einzelne zur treibendes Erziehungssystem in die Wege geleitet werden.

Räse-Verbands-Verbot.

Um der völligen Entblößung des Marktes in Käse zu begegnen, sind ebenfalls Maßnahmen geplant. Man hat festgesetzt, daß nicht weniger Käse als sonst erzeugt, wohl aber fast die ganze Produktion direkt vom Erzeuger in Postpaketen an Verbraucher versandt wird. Es ist eine Verordnung des Bundesrates in Vorbereitung, die den Versand von Käse in Postpaketen an den Verbraucher zum Kleinhandelspreis verbietet. Inwieweit ist für einzelne Sorten Magerkäse eine Preis-erhöhung beabsichtigt, die dem erhöhten Milchpreis entspricht.

Die Milchfrage ist ernst. Infolge der Entziehung der ausländischen Futtermittel, infolge der schlechteren Behandlung des Viehes besonders in der ersten Zeit nach den ersten Einberufungen, dann die vielen Abschachtungen, haben die Milchproduktion ohne Schulden der Landwirtschaft ganz erheblich eingeschränkt. Soviel durch Regelung zu bessern ist, wird durch diese Verordnung geschehen.

Lokales und Provinzielles.

† Geisenheim, 7. Okt. Am 1. ds. Mts. ist die Lehrerin Fr. Haslacher in den Ruhestand getreten, da ihre Erkrankung ihr leider nicht mehr gestattete, ihrem Beruf nachzukommen. 30 Jahre hat sie ununterbrochen die Jugend unserer Stadt erzogen und unterrichtet und sich in zahlreichen Herzen ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Die königliche Regierung überwieß ihr bei ihrem Scheiden aus dem Schuldienst das vom Unterrichtsminister zugewandte Gemälde, unsere Kaiserin darstellend, als Zeichen der Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um ihre Erziehung der Jugend. Seitens der Stadt Geisenheim wurde ihr ein schönes Bildwerk, eine Niemenschneiders Madonna als Zeichen besonderer Anerkennung durch H. Beigeordneten Kremer in Begleitung der H. Pfarrer Stähler und Rektor Jansen überreicht. Die Lehrpersonen der hiesigen Schule ließen der beliebten Kollegin ein hübsches Kreuzifix zum Andenken schenken. Leider ist Fr. Haslacher schon längere Zeit ans Krankenlager gefesselt. In diesen Tagen richten sich die Wünsche und Hoffnungen vieler dankbarer Herzen dorthin besonders viele, die ihrer früheren Lehrerin so viel verdanken, widmen ihr gerne ein treues Gedanken.

† Geisenheim, 7. Okt. Am heutigen Tage ist in der Kgl. Lehranstalt die schon in früheren Nummern unserer Zeitung angekündigte Obst- und Gemüseausstellung eröffnet worden. Wie nicht anders zu erwarten ist diese Ausstellung eine Sehenswürdigkeit, deren Besichtigung niemand veräumen sollte. Wahre Mustereispiele aller Obstsorten in frischem und eingemachtem Zustande ebenso musterhafte Miesensüß der Gemüsearten. Alles in übersichtlicher Weise ausgehandelt und dargestellt, bietet der große Hörsaal der Anstalt, in der sich die Ausstellung befindet für die nächsten Tage ein reizendes Bild. Ganz besonders ist auf die zu Dauerware hergestellten Obstsorten und Gemüse Rücksicht genommen. Gleichzeitig sind die zu ihrer Herstellung nötigen Apparate und Maschinen zur Anschauung aufgestellt. Alles in allem findet der Besucher ein übersichtliches Bild des Obst- und Gemüsebaues und dessen Bewertung. Es sollte deshalb ein jeder diese Ausstellung besuchen, die außerordentlich lehrreich ist. Der Besuch ist vollständig kostenfrei.

† Geisenheim, 7. Okt. Am Sonntag, den 8. Okt. veranstaltet der kath. Jünglingsverein im Saale des Vereinhause, „Hotel Germania“ einen vaterländischen Abend, an dem das herrliche Drama „Die Schill'schen Offiziere“, ein vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 5 Akten aufgeführt wird. Zum 1. Male wagt sich damit der junge Verein an die Darstellung eines so schwierigen, aber interessanten Gegenstandes. Dieses Stück aus der Zeit der Befreiungskriege dürfte jetzt als besonders zeitgemäß gelten, weil es uns ein lebendiges Bild von der traurigen Lage unseres deutschen Vaterlandes vor 100 Jahren gibt. Das Stück führt uns unser Vaterland unter dem Druck des ganzen harten Joches Napoleons vor Augen, wie es unwürdig leidet und seufzt unter der Knechtschaft fremder Gewaltthaber, wie es betteln und darben muß infolge der Kriegslasten seiner Bedrücker, wie es durch seine Wunden und seine Zerrissenheit eine Beute fremder Menschen geworden ist. Wir erleben dann aber auch im Verlauf des Stückes, wie im Uebermaße der Not große Männer aufstehen und zu bewaffneter Selbsthilfe greifen, wie ein

und seine Getreuen ihr eigenes Leben für die Freiheit des Wohl des Vaterlandes in die Schanze schlagen. Die Tücke und Ungerechtigkeit des Feindes auch über die Höhen zu triumphieren schienen, so erfüllt es uns umso größere Freude, zu sehen, wie das deutsche Volk dem zündenden und opfermutigen Beispiele Schills, im der Begeisterung sich erhebt, von Vaterlandsliebe erglüht, seine Ketten machtlos bricht und endlich auch der Fremdherrschaft abschüttelt. Wahrlich wenn unser deutsches Vaterland trotz seiner Zerrissenheit die Ohnmacht noch solche Kraft und Unerwartung in sich birgt, dann kann kein Zweifel mehr darob walten, daß unser Volk in seiner Geschlossenheit und Stärke eine Welt von Feinden obliegen wird. Diese Ueberzeugung gewonnen zu haben, von neuem mit Mut, Begeisterung, Opferfreudigkeit und Abneigung erfüllt zu werden, wird der reiche Lohn des Besuchs dieses Stückes sein. Leichteren Verfolgung der Handlung sind Programme Spiel- und Personenangabe an der Kasse zu haben. Stück beginnt punkt 8 Uhr und dauert 2 1/2 Stunden. Kinder haben abend keinen Zutritt mehr.

Weisenheim, 7. Oktober. (Das neue Warenumschlaggesetz.) Im Hotel „zur Linde“ in Weisenheim findet am nächsten Dienstag, den 10. Oktober abends seitens des Kaufm. Vereins Mittel-Rheinland ein Beratungsabend statt. Zur Besprechung gelangt das neue Gesetz über den Warenumschlagstempel, wozu Herr E. Kleebeid, Bücherrevisor, Wiesbaden, die Berichterstattung vorgelesen hat. Das am 1. Oktober d. J. bereits in Kraft getretene Gesetz ist namentlich für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden, von größter Wichtigkeit und praktischer Bedeutung. Dem neuen Gesetz unterliegt nahezu jeder Verkauf, sei es in Handel, Gewerbe und Industrie, sei es in Land und Forstwirtschaft, und Gartenbau. Sich dieses neue Gesetz zu unterrichten, liegt deshalb in jedermanns eigenem Interesse, um dieses in richtig vorbereiteter Weise zu erfüllen, insbesondere seine Buchführer bereits vom 1. Oktober 1916 ab den neuen Vorschriften anzupassen und etwaiger strafrechtlicher Verantwortlichkeit vorzubeugen.

Weisenheim, 7. Oktober. Die Sammlung für die kriegs- und Zivilgefangenen im Rheingautreife folgendes ergeben:

In Ahmannshausen	200,00	Mk.
„ Eltville	2999,71	„
„ Eppenschied	18,25	„
„ Hallgarten	50,00	„
„ Johannisberg	739,80	„
„ Lorch	541,00	„
„ Mittelheim	40,00	„
„ Oberwalluf	35,00	„
„ Presberg	31,77	„
„ Rauenthal	42,47	„
„ Stephanshausen	11,25	„
„ Wollmerschied	10,00	„
„ Eibingen	54,05	„
„ Erbach	164,50	„
„ Weisenheim	1109,90	„
„ Hattenheim	123,10	„
„ Kiedrich	172,00	„
„ Lorchhausen	73,90	„
„ Neudorf	53,15	„
„ Oestrich	177,55	„
„ Ransel	12,65	„
„ Rudesheim	726,60	„
„ Winkel	869,50	„
zusammen	8245,55	Mark.

Weisenheim, 7. Oktober. Das Landesfleischamt neuerdings wegen der Hauschlachtungen folgende Verfügung den Kommunalverbänden zugehen lassen: Die unter welchen Voraussetzungen mehrere Personen, die den eigenen Verbrauch gemeinsam Schweine mästen, als Selbstverfänger angesehen werden können, ist durch die Zentralbehörden für Preußen in Ziffern 13 der Ausführungsanweisung vom 8. September d. J. geregelt. Danach gelten mehrere Personen als Selbstverfänger, wenn die Mästung erfolgt in wesentlichen aus Erzeugnissen oder Abfällen der Wirtschaften aller Beteiligten. Als Erzeugnisse der Wirtschaften sind auch Futtermittel anzusehen, die von den Beteiligten gesammelt haben (z. B. Disteln, Kostanien, Klee und ähnliches), unter der Voraussetzung, daß es sich um größere Mengen handelt, die für die Mästung des Schweines wesentlich ins Gewicht fallen. Auch der Abfall von Kraftfuttermitteln schließt bei gemeinsamer Mästung den Begriff der Selbstverfänger nicht aus; Voraussetzung bleibt nur, daß Erzeugnisse und Abfälle der Wirtschaften wesentlich zur Mästung beitragen. Danach ist z. B. eine Mehrheit von Personen in einer kleinen Stadt als „selbstverfängerberechtigt“ anerkannt, die überwiegend mit Abfällen der eigenen Haushalte der kommunalen Frauendienst Schweine mästen; desgleichen eine große Zahl von Bürgern eine Stadt, für die außerhalb Stadtbereichs die Stadt selbst mit zu Kraftfutter verarbeiteten Abfällen der eigenen Wirtschaften dieser Bürger Schweine, die auf gemeinsame Rechnung angekauft und gehalten werden, fett macht.

Rudesheim a. Rh., 7. Okt. Das Eisenerz Kreuz Tapferkeit in der Schlacht an der Somme erhielt der Mannmann Martin Röcklein von hier. Der Tapfere wurde schwerverwundet in einem Feldlazarett.

Rudesheim a. Rh., 7. Okt. Die Schüler der hiesigen Volksschule (insgesamt 261 Zeichner) haben zur Kriegsanleihe 2516,50 Mk. gezeichnet.

Rudesheim a. Rh., 7. Okt. Am gestrigen Tage wurden in unserer Gemarkung die Weinberge in der Lage „Oberfeld“ geschlossen. In der Lage „Oberfeld“ werden die Weinberge am 7. Oktober geschlossen.

St. Goarshausen, 6. Okt. Als Chef der Rhein- und Schiffahrtverwaltung macht der Oberpräsident der Rhein- und Schiffahrtverwaltung bekannt: Die Schiffahrttreibenden werden darauf hingewiesen, daß vor St. Goarshausen in Stromstelle Km 53,3, etwa 85 Meter vom rechten Ufer, ein mit Steinen vermauerter Schiff im Fahrwasser gesunken ist. Ueber der Schiffstelle sind zwei schwarze Tonnen ausgelegt. Links der Schiffstelle liegt ein noch etwa 90 Meter breites Fahr-

wasser, das von den Schiffen einzuhalten ist. Wegen der scharfen Stromkrümmung daselbst ist bei Durchfahrt der Stromstelle Km. 53,3 bis Km 57,1 große Vorsicht geboten. Die Wahrschau gegenüber der Loreley und eine weitere in St. Goar bei Km 53,4 aufgestellte Wahrschau sind angewiesen, den zu Tal oder zu Berg fahrenden Schiffen Unfall und Unfallsstelle zuzurufen. Schiffe mit eigener Triebkraft müssen ihre Geschwindigkeit rechtzeitig so ermäßigen, daß sie die Stromstrecke 53,3 bis 54,1 nicht mit größerer Geschwindigkeit durchfahren, als zu ihrer sicheren Steuerung und Fortbewegung nötig ist. Kreuzungen und Ueberholungen sind innerhalb dieser Strecke verboten. Zuwiderhandlungen gegen die in dieser Bekanntmachung getroffenen Anordnungen werden auf Grund der Rheinschiffahrt-Polizeiordnung bestraft.

Nieder-Jungelheim, 6. Okt. Pfarrsche 30—55 Pfg. Nüsse 30 Pfg., Quitten 45—50 Pfg., Tomaten 25—30 Pfg., Trauben 45—60 Pfg., Äpfel 10—22 Pfg., Birnen 14 bis 22 Pfg. das Pfund.

Spielplan des Königlichen Theaters zu Wiesbaden vom 8. bis 16. Okt. 1916.

Samstag, Abon. D. „Die Hugenotten“ Anf. 6 1/2 Uhr
„Marcel“ Herr Kammerfänger Knüpfer a. G.
Montag, Abon. B. „Erde“ Anf. 7 1/2 Uhr
Dienstag, Abon. A. „Der Schauspielerektor“ Hierauf:
„Der Barbier von Bagdad“ Anf. 7 1/2 Uhr
„Abdul Hassan“ Herr Kammerfänger Knüpfer a. G.
Mittwoch, Abon. C. (Zum ersten Male: „Wie es Euch gefällt“. Lustspiel in fünf Akten von Shakespeare. Für die deutsche Bühne überseht und bearbeitet von Hans Olden.
Donnerstag, Abon. D. „Der fliegende Holländer“
„Daland“ Herr Kammerfänger Knüpfer a. G.
Freitag, Abon. A. (Zum ersten Male wiederholt)
„Wie es Euch gefällt“
Samstag, (Bei aufgehobenem Abonnement) „Das Dreimäderlhaus“
Sonntag, (Bei aufgehobenem Abonnement) „Oberon“
Montag, Abon. D. „Onkel Bernhard“
 Die Vorstellungen beginnen abends um 7 Uhr.

Neueste Nachrichten.

TU Berlin, 7. Okt. Seine Majestät der Kaiser hat an der Ostfront Gekern in Rowel den Vortrag des Oberbefehlshabers Ost sowie des Führers der Heeresgruppe von Einsingen über die Lage und die letzten Kämpfe entgegengenommen, sowie Abordnungen der Truppenteile der genannten Heeresgruppe begrüßt. Heute befindet sich Seine Majestät zu Truppenbesichtigungen in der Gegend Wladimir-Wolynsk dort den Truppen, die an den siegreichen Kämpfen der letzten Zeit gegen die russischen Angriffe teilgenommen haben, seinen und des Vaterlandes Dank auszusprechen.

TU Stockholm, 7. Okt. Der militärische Mitarbeiter des „Djen“ schreibt, daß selbst die Zurückeroberung des verlorenen Gebietes auf den Ausgang des Krieges keinen entscheidenden Einfluß haben würde, so lange nicht die Verbindungslinie Berlin-Konstantinopel unterbrochen sei, die überaus wertvoll für die Zentralmächte wäre. Deshalb sei den Operationen Sarraills große Bedeutung beizumessen und die griechische Unterstützung könnte für sie ausschlaggebend werden.

TU Haag, 7. Okt. Aus London wird berichtet: In englischen Schiffahrtskreisen wird der Wert des versenkten Dampfers „Franconia“ auf 20 Millionen 400 000 Mark angegeben.

Berlin, 7. Okt. Das Ergebnis der 5. Kriegsanleihe gab der Staatssekretär Dr. Helfferich in der heutigen Sitzung der Reichstagskommission bekannt. Es beziffert sich auf 10 Milliarden 590 Millionen Mark. Der Staatssekretär teilt mit, daß in diesen Zahlen die Feld- und Auslandszeichnungen noch nicht enthalten seien.

Kath. Gottesdienst-Ordnung in Weisenheim.

Samstag, 7. Okt., von 4 Uhr an ist Gelegenheit zur hl. Beichte. 8 Uhr Rosenkranzandacht.
Sonntag den 8. Okt., 7 Uhr: Frühmesse. Während derselben Generalkommunion des Frauenbundes. 8 1/2 Uhr: Schulgottesdienst. 9 1/2 Uhr: Hochamt. 1 1/2 Uhr: Rosenkranzandacht.
Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend um 8 Uhr sind Rosenkranzandachten. An den übrigen Tagen wird der Rosenkranz morgens in der hl. Messe gebetet. Die Kollekte ist am nächsten Sonntage zu Gunsten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.
Stiftungen:
Montag, 7 1/2 Uhr: St. Messe für die Eltern, Geschwister und Verwandten des Frühmessers Friedrich Bayer.
Dienstag, 6 1/2 Uhr: Gest. hl. Messe für Peter Schlenger und dessen Ehefrau.
7 1/2 Uhr: Gest. Amt für Dr. Valentin Keller.
Mittwoch, 6 1/2 Uhr: St. Messe für Anna Maria Dechs.
7 1/2 Uhr: Gest. hl. Messe für Sebastian Mohr und dessen Ehefrau Barbara geb. Morich.
Donnerstag, 7 1/2 Uhr: Gest. Amt für Anna Maria Dechs.
Freitag, 6 1/2 Uhr: Gest. hl. Messe für die Seelen Michael Schlit.
7 1/2 Uhr: St. Messe zu Ehren der Mutter Gottes von der immerwährenden Hilfe in einem besonderen Anliegen.
Samstag, 6 1/2 Uhr: Gest. hl. Messe für die Angehörigen der Anna Schlit.
7 1/2 Uhr: Jahramt für den im Kriege gefallenen Josef Gehring.

Evangel. Gottesdienst-Ordnung in Weisenheim.

Sonntag, den 8. Okt. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr Kinder-gottesdienst.

Kloster Marienthal.

(Gottesdienstordnung fürs ganze Jahr.)
Sonntags und Festtags Messen um 6, 7, 8 und 10 Uhr.

Predigt, darauf Amt; nachmittags 2 Uhr Predigt und Andacht. An Wochentagen Messen um 6, 7, 8 und Dienstag um 10 Uhr; Donnerstags um 9 Uhr von Mai bis November.

Außerdem werden sowohl vor wie während und nach der festgesetzten Meßzeit häufig noch Messen gehalten, desgleichen finden bei Ankunft größerer Prozessionen noch Predigten und Andachten statt. An jedem Dienstag ist Antoniusfeier und die Gottesdienstordnung wie an Sonntagen; an jedem ersten Freitag des Monats ist Herz Jesufeier mit Aussetzung des Allerheiligsten von 6 Uhr morgens an, um 9 Uhr Amt und 2 Uhr Herz Jesu-Andacht. Jeden Freitag der Woche ist um 2 Uhr nachmittags Andacht zur schmerzhaften Mutter.

Privat-Telegramm der Weisenheimer Zeitung. WTG Großes Hauptquartier, 7. Okt. Westlicher Kriegsschauplatz.

Armee des Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Fortbauer der großen Artillerieschlacht an der Somme. Sie griff auch auf die Front nördlich der Ancre über und verschärfte sich südlich der Somme, besonders beiderseits von Bernandovillers. Unser Sperrfeuer hat zwischen Ancre und der Somme feindliche Angriffe fast durchweg unterbunden und nur zwischen Leboeuf und Bouhavesnes gegen Truppen der Generale v. Böhm und Venieres berechnete Stürme im ersten Ansturm erledigt. Es kam nur zu kurzen Nahkämpfen südwestlich von Sailly mit schwachen bis vor unseren Linien vorgebrungene Abteilungen. Ein aus der Front Demicourt-Bernandovillers-Lihons gegen den Abschnitt des Generals Rathen antretender französischer Angriff führte bei Bernandovillers zu erbitterten Nahkämpfen. Sie sind zu Gunsten unserer tapferen schlesischen Regimenter entschieden, an deren zähen Widerstand schon während des ganzen Juli in derselben Gegend alle Anstrengungen der Franzosen gescheitert waren. Im übrigen brachen die feindlichen Angriffskolonnen in unserem Feuer zusammen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Die Zahl der am 5. Oktober bei Batschow (am Sereth) gefangen genommenen Russen ist auf über 3000 Mann gestiegen.

Bis gestern Morgen beiderseits der Flota-Lipa fortgesetzte russische Angriffe wurden wieder blutig abgeschlagen. Ein kleiner Vorstoß südlich von Mieczyszow wurde aufgehalten.

Südöstlich von Brezany wurde eine am 30. September vom Gegner besetzte Höhe im Sturm wieder genommen.

Armee des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl. Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Auf der ganzen Ostfront machten die verbündeten Truppen Fortschritte. Sie drängten dem durch den Geisterwald zurückgehenden Feinde nach. Nachhuten wurden zurückgeworfen.

Bei Abwehr rumänischer Angriffe beiderseits des Rotenturmpasses wurden 2 Offiziere, 133 Mann gefangen genommen.

Südöstlich von Höging (Hageg) wurde den Rumänen der Grenzberg Siglen ent-rissen.

Bei Orfowa ist wieder Gelände gewonnen.

An mehreren Stellen zwischen Donau und Schwarzen Meere griff der Feind an. Er wurde abgeschlagen.

Mazedonische Front.

Nach vergeblichen kleinen Vorstößen, starke feindliche Angriffe westlich der Bahn Monastir-Florina.

Dedeagatsch wurde von See her ohne wesentliche Ergebnisse beschossen.

Der 1. Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Beim Ausbleiben oder verspäteter Lieferung einer Nummer wollen sich die Postbezieher stets nur an den Briefträger oder die zuständige Postanstalt wenden. Erst wenn Nachlieferung und Aufklärung nicht in angemessener Frist erfolgen, wende man sich unter Angabe der bereits unter-nommenen Schritte an unseren Verlag.

Bekanntmachung.

Nach Anhörung des Ortsgerichts und Herbstauschusses ordne ich hiermit folgendes an:

Die Weinbergsgemarkung Geisenheim ist vom Samstag, den 30. i. Mts. ab, abends 7 Uhr, für den allgemeinen Verkehr geschlossen. Noch zu erledigende Weinbergarbeiten dürfen bis 10. Oktober, aber nur von erwachsenen Personen, ausgeführt werden. Während des Herbstschlusses ist an den Tagen Montag und Donnerstag jeder Woche Feldertag. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß an Feldertagen die Weinberge nicht dem allgemeinen Verkehr geöffnet sind, das Betreten der Weinberge vielmehr nur denjenigen Personen gestattet ist, die Felder zu bestellen und abzuernten haben. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Geisenheim, den 28. September 1916.

Der Bürgermeister.

J. B.: Kremer, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Es ist für Geisenheim eine Goldankaufstelle errichtet und die Leitung derselben Herrn Aug. Sobus übertragen worden.

Goldfachen jeder Art (alte Ringe, Ketten usw., oder Teile von zerbrochenen Schmuckstücken) für die der volle Goldwert vergütet wird, können in dessen Wohnung jeden Freitag vormittag von 11-12 1/2 Uhr abgeliefert werden. Auch wird dort jede Auskunft bereitwillig erteilt.

Geisenheim, den 1. Okt. 1916.

Der Beigeordnete: Kremer.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe von „Seizungsscheinen für Web-, Wirk- und Strickwaren findet wöchentlich Donnerstags von 8-12 Uhr auf hiesigem Rathaus statt.

Geisenheim, den 3. Oktober 1916.

Der Magistrat.

J. B.: Kremer, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Die Wallnüsse sind beschlagnahmt. Der Verkauf an andere Stellen als an die Kreisverwaltung sowie die Ausfuhrung aus dem Rheingaukreis sind verboten.

Die Beschlagnahme tritt mit dieser Veröffentlichung in Kraft. Die näheren Bestimmungen folgen.

Kauf und sonstige Lieferungsverträge, die bereits vor Inkrafttreten dieser Anordnung abgeschlossen wurden, sind nichtig und dürfen nicht erfüllt werden.

In Oelmühlen lagernde Vorräte dürfen ohne Genehmigung des Kreis Ausschusses nicht zu Öl geschlagen werden.

Rüdesheim, 6. Oktober 1916.

Der Kreis Ausschuss des Rheingaukreises.

Wird veröffentlicht.

Geisenheim, den 7. Oktober 1916.

Der Bürgermeister.

J. B.: Kremer, Beigeordneter.

Wilhelm Edel Söhne

Markt 55 Geisenheim Telefon 124

JUNKER-RUH
GASKOCHHERDE



Junker & Ruh-Gaskocher
noch zu Original-Fabrikpreisen

Glühstrümpfe
für Gas-Hänge- und Stehlicht
beste Marken
sowie sämtliches Zubehör
Zylinder, Birnen, Glocken
neu eingetroffen.
Wegen grossen Abschüssen
günstigste Preise.

Für ins Feld:
**Praktische elektr. Leuchten-
und Hand-Lampen**
1a. Fabrikat
sowie dauerhafte Batterien und
A. E. G. Metallfadenbirnen dazu.

„Vulkanus“-Emaillgaskochlöple.

Spar- & Leihkasse zu Geisenheim

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Vastpfl.
2 Lindenplatz 2

Giro-Konto bei der Reichsbank und der Landesbankstelle in
Rüdesheim und der Dresdner Bank in Frankfurt a. M. und Berlin
Postsparkonto Nr. 492, Frankfurt a. M.

Fernsprecher Nr. 60 Rüdesheim a. Rh.

Kassenstunden während des Krieges:

An Werktagen: Vormittags 8-1 Uhr,
An Sonn- und Feiertagen: Vorm. 8-9 und 11-12 Uhr
empfiehlt sich zur

**provisionsfreien Ausführung sämtlicher
in das Bankfach einschlagenden Geschäfte**
zu den vorteilhaftesten Bedingungen.

Annahme von **Spareinlagen** von Jedermann.
Verzinsung bis zu 4%, je nach Kündigung.
Einzahlungen und Ueberweisungen auf unser Postsparkonto
sind gebührenfrei.

Vermietung eiserner Schrankfächer (von 1/4 - an) in unserem
feuer- und diebstahlsicheren Panzerschrank unter Selbstverschluß

haben in der
Inserate Geisenheimer Zeitung
den denkbar besten Erfolg.

Katholischer Jünglingsverein. Vaterländischer Abend

im Hotel „Germania“. Zur Aufführung gelangt das
Drama

„Die Schill'schen Offiziere“,

ein vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 5 Akten.
Beginn 8 Uhr — Ende gegen 11 Uhr.

Für Schulkinder ist nachmittags 3 Uhr General-
probe.

Eintritt: 1. Platz 1 M., 2. Platz 0,50 M.,
3. Platz 0,30 M. Kinder 0,10 Mk.

Moders.

Meiner werten Kundschaft halte ich mich
bestens empfohlen in

Damen- und Kinderhüten.

Aufarbeiten getragener Hüten bei billiger
Berechnung.

Minna Massow

Geisenheimer Landstraße 27.

Kein Laden!

Kein Laden!

Saatgut-Angebot.

1. Criewener Weizen
2. Strubes Schlanstedter Dickkopfweizen

Beide bewährte Sorten. — Höchste Erträge.
Qualitäts-Weizen. — Stand- und winterfest.

Eichenlaub, Marienthal.

Telefon 222.

F. J. Petry's Zahn-Praxis

Gegründet 1898 Bingen a. Rh., Neubau Mainzerstr. 5 1/2

Neu! Petry's Patent-Gebisssthalter. Deutsches
Reichspatent.
Oberersatzstücke mit diesem Sauger gefertigt, halten unbeding-
t fest. Die Petry Patent-Pesthalter können auch
in jedes alte Gebiss Oberersatzplatte angebracht werden.
Preise billigst! Spezial: Goldkronen aller Systeme.
Unsichtbare Porzellan-Plomben. Schmerzloses Zahn-
ziehen in Narkose. Füllen der Zähne und Reinigen
nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft.

Friedr. Exner, Wiesbaden

Fernsprecher 1924 16 Neugasse 16 Fernsprecher 1924

empfiehlt in reicher Auswahl

**Unterhosen, Unterjacken, Hemden, Socken,
Strümpfe, Strickwolle,**

Westen, Leibbinden, Kuiewärmer, Handschuhe, Fussiappen,
Halsbinden, Hosenträger, Taschentücher.

**Orden, Ordensbänder, Ordensdekorationen,
herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Kragen, Manschetten, Kravatten.**

Zahn-Atelier Hans Sebök

ehemal. erster Techniker bei Herrn Univ.-Professor Dr. Mayrhofer, sowie am zahnärztl.
Institut der K. K. Universität Innsbruck und der Königl. Universitäts-Zahnklinik Budapest

Fruchtmart Bingen Ecke Amtstr.

— Modern und erstklassig, streng hygienisch eingerichtetes Atelier. —

Künstl. Zähne, Kronen- u. Brückenarbeiten, Plomben
usw. in nur erstklassig vollendeter Ausführung.

Schonende, gewissenhafte Behandlung zu mässigen Preisen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

In völlig veränderter Ausstattung erscheint soeben:

Helmolts Weltgeschichte

Zweite, neubearbeitete und vermehrte Auflage unter Mitarbeit
bedeutender Gelehrter herausgegeben von Armin Tille

Mit etwa 1200 Abbildungen im Text, 300 Tafeln in Farben-
druck, Ätzung und Holzschnitt sowie 60 Karten

10 Bände in Halbleder gebunden zu je 12.50 Mark

Prospekte kostenfrei durch jede Buchhandlung

Kriegs-Trauerbildchen

als
Andenken an Gefallene

in verschiedenen Mustern vorrätig
und mit Eindruck sofort lieferbar.

Geschäftsstelle der „Geisenheimer Zeitung“

Winkeler Landstrasse 53b. — Telefon 123.

Alle Sorten Obst

werden fortwährend gekauft
von Händler
Wendlin Dillmann.

Frisch eingetroffen

**Dahsena Pflanzenfleisch-
Extrakt**

Dahsena Bouillonwürfel

Harde Eier-Sparpulver

Alle Sorten Obst

Pflirsche, Aprikosen, Pfau-
men, Birnen, Äpfel

Fallobst p. p.

Gemüse, Blumenkohl, Wir-
sing, Weiss- u. Rotkraut,

Bohnen, Gurken, Salat p. p.

große saftige Zitronen bei

G. Dillmann

Alle Sorten

Obst

kaufte fortwährend zu den
höchsten Tagespreisen

Franz Rückert,

Bollstraße

Druckmaschinen fertigt schnellstens Buchdruckerei Jander

Geflügelzuchtverein Mittel-Rheingau.

Achtung!

Unsere Mitglieder soll
regelmäßig nach vorhande-
ner Hühner- und Entenzahl
von der Verteilungsgesells-
schaft Düffeldorf Geflügelfutter
geliefert werden. Genau
Angaben sind nach Zahl
und Geschlecht in der Be-
stellliste bei unserem Vor-
sitzenden Mühlstraße 4 bis
spätestens Sonntag Abend
einzutragen. Wer diese Ein-
tragung nicht bewirkt, schließt
sich vom Bezuge selbst aus.
Der Vorstand.

Zigaretten

direkt von der Fabrik
zu Originalpreisen

100 Zig. Kleinverl. 1 1/2 Mg. 1.30

100 " " 3 " 1.85

100 " " 3 " 2.-

100 " " 4 1/2 " 2.75

100 " " 12 " 3.90

ohne jeden Zuschlag f. neue
Steuer- und Zollerhöhung

Zigarettenfabrik GOLDENES
HAUS

KÖLN, Ehrenstrasse 34

Pianos eigener Arbeit mit Garantie

Mod. 1 Studier-Piano

1,22 m b. 450 Mk.

" 2 Kacilia-Piano

1,25 m b. 500 Mk.

" 3 Rhénania A

1,28 m b. 570 Mk.

" 4 Rhénania B

1,28 m b. 600 Mk.

" 5 Roguntia A

1,30 m b. 650 Mk.

" 6 Roguntia B

1,30 m b. 680 Mk.

" 7 Salon A

1,32 m b. 720 Mk.

" 8 Salon B

1,32 m b. 750 Mk.

u. f. w. auf Raten ohne An-
schlag per Monat 15-20 Mk.

Kasse 5% — Gegründet 1848

Wilh. Müller

Hgl. Span. Hof-Piano-Fabrik
Wien